

GEDENKTAG 27. JANUAR

Lesung mit Bischof Kohlgraf

MAINZ An der Veranstaltungsreihe des Landes Rheinland-Pfalz zum 27. Januar, dem Gedenktag für die Opfer des Nationalsozialismus, beteiligt sich auch das Bistum Mainz. Ein Hauptaugenmerk des Bistums liegt diesmal auf dem 80. Todestag von Alfred Delp.

Am Montag, 27. Januar, findet um 19 Uhr eine Lesung und ein Gespräch über den Jesuiten und Märtyrer mit dem Titel „Lebendigkeit für das Geistige“ im Erbacher Hof, Grebenstraße 24-26, in Mainz statt. Gesprächspartner sind Bischof Peter Kohlgraf, Angela Borgstedt von der Universität Mannheim und Ulrike Gentner von der Katholischen Akademie Rhein-

Neckar, Ludwigs- hafen. „Was uns bei der Veranstaltung besonders interessiert, ist die Frage, wie aus den Kraftquellen einer inneren Haltung eine politische Positionierung entsteht, die auch zu mutigem Handeln führen kann“, sagt Andreas Linsenmann, Direktor der Akademie des Bistums Mainz. „Gerade in Zeiten tiefgreifender Veränderungen kann die Gradlinigkeit eines Alfred Delp eine Orientierung aufzeigen.“

Veranstalter sind die Akademie des Bistums Mainz in Kooperation mit der Alfred-Delp-Gesellschaft Mannheim und dem Institut für Spiritualität im Bistum Mainz. Anmeldung über den Kooperationspartner FC Ente Bagdad: erinnerung@ente-bagdad.de.



Das gesamte Programm zum Gedenktag in Rheinland-Pfalz auf: www.landtag-rlp.de/de/mitmachen/erinnern-und-gedenken/gedenkveranstaltungen-im-jahr-.htm



Foto: Anja Weirfen



Foto: Anja Weirfen

Die Alfred-Delp-Kapelle in Lampertheim: Die Kunstwerke im Innenraum stammen von Künstlern, die Delp persönlich kannten.

Foto: © Björn Burwitz

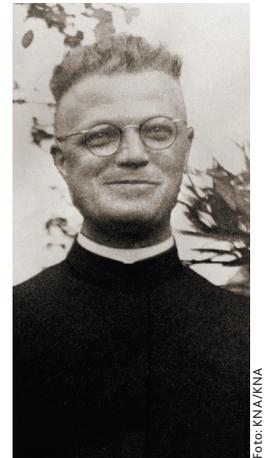


Foto: KNA/ANA

Der Jesuit Alfred Delp gilt in der Kirche als Märtyrer im NS-Widerstand.

Klang seiner Stimme nicht, aber beim Lesen ist es so, als würde er lebendig zu mir sprechen. Ich liebe seine theologischen Aussagen. Sie sind so tief und zu Herzen gehend. Seine Sicht auf die Lage der Kirche damals lässt sich gut auf heute übertragen.“

Delps Vorbild bewegt die Menschen in der neuen Pfarrei. „Mich hat die Lebensgeschichte von Delp, die mir mein Großvater häufig erzählte, schon als Kind tief beeindruckt“, schreibt etwa Michael Koch aus Lampertheim. „Dass unsere Pfarrei nun seinen Namen trägt, finde ich persönlich wundervoll, sein Vermächtnis wird nun auch für viele Menschen, insbesondere unsere Kinder, präsent.“ Waltraud Olf aus Groß-Rohrheim verweist auf ein Zitat von Delp: „Lasst uns dem Leben trauen, weil wir es nicht allein zu leben haben, sondern Gott es mit uns lebt.“ Geschrieben in der Todeszelle. „Was für eine hoffnungsvolle Zusage gerade in der heutigen Zeit, in der Hass, Hetze, Gewalt und menschenverachtende Parolen an der Tagesordnung sind“, findet sie. Für den scheidenden Pfarrgemeinderatsvorsitzenden in Hüttenfeld, Rainer Brauksiepe, ist Delp ein „Rebell im Glauben“.

Am 2. Februar, an Delps 80. Todestag, feiert die Pfarrei Alfred Delp Südliches Ried ihren Gründungsgottesdienst. Eine Nachricht wird in diesen Tagen wohl große Freude auslösen: Der Seligsprechungsprozess Delps, so haben es Pfarrer Rauch und Koordinatorin Bongiorno erfahren, soll bald beginnen. ●